



**Knifflige Stelle:** Der Schwertransporter biegt von der Melanchthonstraße auf den Parkplatz der Schüco-Arena ab. Er hat einen Betonpfeiler für den Umbau der Osttribüne geladen. Das Gefährt ist insgesamt 80 Tonnen schwer und rund 25 Meter lang. FOTOS: THOMAS F. STARKE

# Keine Angst vor dicken Brocken

Schwertransport durch Bielefeld: Betonteile für die Schüco-Arena

VON MICHAEL KÖNIG

■ Bielefeld. Achim Remus sitzt entspannt am Steuer seines Lkw. Er ist nie um einen Scherz verlegen und manchmal hört er sogar Radio. Remus fährt einen 530 PS starken Laster, 80 Tonnen schwer und 25 Meter lang. „Wenn man nervös wird, soll man es sein lassen“, sagt er. Es ist der größte einer Reihe von Schwertransportern, die noch bis Oktober durch Bielefeld rollen werden.

Remus' Fracht ist ein Betonteil, das für den Neubau der Haupttribüne der Schüco-Arena gebraucht wird. Vom Betonwerk in Oldentrup soll es über die Detmolder Straße in Richtung Innenstadt gehen. „Die Strecke ist ein Klacks“, sagt der Fahrer.

Es ist Donnerstagabend, 20.30 Uhr. Die amtliche Genehmigung für den Transport liegt vor, aber an Abfahrt ist noch nicht zu denken. Das Betonteil steht hochkant auf dem Anhänger. Achim Remus ist damit nicht zufrieden. „Das geht so nicht. Sicherheit geht vor“, sagt der erfahrene Mann, der seit 20 Jahren Schwertransporter fährt.

Er hatte schon weitaus größere Teile auf dem Hänger. Sein längster Transport war 62 Meter lang. Die Firma Universal Transport Michel (UTM) aus Paderborn, für die Remus fährt, liefert auf Kundenwunsch Schiffe, Windkrafttrailer und komplette



**Schwerstarbeit:** Per Kran wurden die Betonteile auf dem Gelände der Firma Langenscheidt auf die Lkw geladen.

Straßenbahnen per Lkw. Die Spezial-Brummis haben bis zu acht Achsen, um des Gewichts Herr zu werden. Die UTM-Mitarbeiter müssen den Pfeiler, der von der Bielefelder Firma Lan-

genscheidt hergestellt wurde, in die Horizontale bringen. Gewitterwolken über Oldentrup erschweren die Arbeit – es schüttet wie aus Kübeln.

Um 21.40 Uhr gibt es grünes

Licht. „Wir können los.“ Für den Laien beginnt der spannende Teil, Remus dagegen ist wenig beeindruckt: „Klar, es sind 80 Tonnen. Aber das ist für heutige Verhältnisse ganz normal. Außerdem weiß man ja, was man sich hinter sich hat.“

Die Detmolder Straße ist relativ leer, als sich zwei Transporter auf den Weg machen. Ein Begleitfahrzeug soll dafür sorgen, dass die Kolonne nicht überholt wird. Einige Autos drängeln sich dennoch vorbei. Holger Dechant fährt mit seinem Passat hinter dem Begleitfahrzeug her. Der UTM-Vertriebsleiter hängt ständig am Telefon: ein Fernseh-Team braucht Informationen. „So ein Pfeiler ist für uns ja nichts besonders. Aber der Ablieferungsort ist eben doch außergewöhnlich“, sagt Dechant.

Kurz vor dem Ziel wird es knifflig: Beim Abbiegen von der Melanchthonstraße auf den Parkplatz der Schüco-Arena ist gefühvolles Einlenken gefragt. Auf dem Parkplatz steht ein Auto im Weg. Vom Fahrer keine Spur – die Lkw kommen dennoch vorbei und erreichen um 22.20 Uhr die Baustelle. Remus behält Recht: „Die Strecke war ein Klacks.“

Die UTM-Fahrer werden sie noch öfter zurücklegen: „Wir haben bis Ende Oktober noch mehrere Aufträge in Bielefeld“, sagt Holger Dechant. Allerdings mit kleineren Transportern: „Die dicksten Brocken haben wir jetzt abgeliefert.“

## Tribüne mit Büros und Terrasse

■ Durch den Umbau der Osttribüne erhöht sich die Kapazität der Schüco-Arena von 26.061 auf insgesamt 28.008 Plätze. Künftig gibt es 20.381 Sitz- und 7.627 Stehplätze. Fußball-Bundesligist Arminia Bielefeld investiert rund 13 Millionen Euro in den Bau, der im März 2008 endgültig abgeschlossen sein soll. Ein Teil der

Kosten wird durch die Verpachtung von Büroräumen getragen, die in das Tribünen-dach integriert sind. In der Mitte der Tribüne entsteht eine großflächige Terrasse. Der Grundstein für die neue Haupttribüne wurde Ende Juni gelegt. Der Umbau soll die Konkurrenzfähigkeit des Clubs in der Bundesliga sichern. (mikö)